

Newsletter 23

März 2024

Liebe Mitglieder im Landesverband, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinschaftsschule, liebe Gemeinschaftsschulinteressierte,
beim „Politischen Aschermittwoch“ der GEW wurden die bildungspolitischen Sprecher*innen der Landtagsparteien aufgefordert, den Zustand des Bildungswesens in einer dem Karneval angemessenen Weise zu beschreiben. Das versprach angesichts der katastrophalen Ergebnisse bei PISA und dem IQB Bildungstrend deftig zu werden, mir fielen sofort ein paar Ausdrücke ein, die ich verwenden würde. Aber nicht die, die die Koalitionäre lieferten: Malte Krüger von den GRÜNEN fiel als erstes ein, dass man die „Erfolge“ loben sollte, vor allem die in den Perspektivschulen. Bei allem Respekt vor der Leistung der Perspektivschulen – ich bezweifle, dass „Erfolge“ das erste wäre, was den betreffenden Kolleginnen und Kollegen zur Situation des Bildungssystems einfallen würde. Herr Balasus von der CDU meinte, „Zuversicht“ sei das angemessene Wort, man solle ja nicht immer alles nur schwarz sehen und führte die Bertelsmann-Studie an, die in zehn Jahren keinen Lehrkräftemangel mehr an den Grundschulen sieht. Erstes Raunen machte sich im Saal breit. Für die GEW formulierte der Vorsitzende Henning Schlüter auch etwas weniger erfreut: „Kein Hurra, die Schule brennt.“
Immerhin war die Opposition nicht voller Zufriedenheit. Martin Habersaat (SPD) konnte sich nicht verkneifen zu fragen, wieso in Schleswig-Holstein der Einsatz von Verwaltungskräften an Schulen zur Entlastung der Lehrkräfte erst an wenigen Schulen „erprobt“ werden müsse, wenn das doch in anderen Bundesländern schon lange Praxis sei. Herr Voigt (FDP) sah das System „an der Grenze“, Jette Waldinger-Thiering (SSW) hatte sogar Vorschläge, wie Bildungsfinanzierung durch Lockerung der Schuldenbremse ermöglicht werden könnte. Dieser Vorschlag fand wiederum die Zustimmung der ehemaligen Küstenkoalitionäre, aber Schwarz und Gelb winkten ab. Alles in allem wurden viele gute und richtige Dinge zu den Bedarfen von Schülerinnen und Schülern gesagt und das Bemühen um eine Verbesserung der Situation war aufrichtig. Nur leider in erheblichen Teilen folgenlos.
„Unterproportionales Sparen“ im Bildungssektor ist jedenfalls keine Maßnahme, die wirklich hilft – das war auch den Protagonisten klar. Das Schlusswort hatte Jette Waldinger-Thiering: „Wir haben kein Erkenntnisdefizit! Wir haben ein Umsetzungsdefizit!“ Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.
Ein echter Erfolg war allerdings die Oberstufenveranstaltung der GGG in der Baltic-Gemeinschaftsschule in Lübeck: Den Bedarf, die Oberstufe mit modernen Lehr- und Lernformen zukunftsfähig zu machen, sahen über hundert Kolleginnen und Kollegen. Ein Bericht ist in diesem Newsletter enthalten.
Schule kann anders! Wer auch dieser Überzeugung ist, ist herzlich eingeladen, am Bildungskongress der GGG vom 2.-4. Mai in Dresden teilzunehmen.
Ansonsten: Die GGG tut alles dafür, dass die Schulen des gemeinsamen Lernens die Ressourcen und die Wertschätzung bekommen, die sie brauchen. Macht mit, damit wir gemeinsam Erfolg haben!

Johann Knigge-Blietschau, Dr. Cornelia Östreich

Impressum: GGG-Landesverband Schleswig-Holstein

Gemeinschaftsschulverband

c/o Johann Knigge-Blietschau und Dr. Cornelia Östreich

Düppelstr. 67

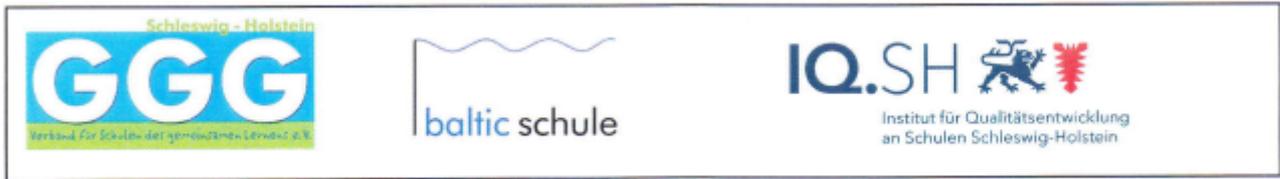
Teßdorfstr. 21

24105 Kiel

23611 Bad Schwartau

johannknigge-blietschau@ggg-web.de / corneliaoestreich@ggg-web.de





Zum **Oberstufen-Fachtag**, der am 9. Februar in der Baltic-Schule in Lübeck ganztägig stattfand, waren über 100 Teilnehmer*innen zusammen-gekommen: Schulleitungen und Lehrkräfte aus Gemeinschaftsschulen wie Gymnasien, Schüler*innen und Vertreter*innen des Bildungsministeriums. Die Veranstaltung wurde, außer von der gastgebenden Schule, maßgeblich vom Gemeinschaftsschulverband (GGG) mit Unterstützung des IQSH Schleswig-Holstein organisiert. Es wurden Perspektiven aufgezeigt, wie Schule den Anforderungen einer modernen Gesellschaft in der Zukunft gerecht werden könnte.



Frau von Ilseman beim Vortrag ihrer Keynote

Dazu hatten Inge Gembach-Röntgen von der GGG, Baltic-Oberstufenkoordinator Andre Adam und Dr. Kerstin Tschekan vom IQSH ein hochkarätiges Programm zusammengestellt.

Der Vormittag richtete sich vor allem an Schulleitungen und setzte sich schwerpunkt-mäßig aus einem Impulsvortrag und einer Podiumsdiskussion zusammen. In ihrer Keynote erläuterte Cornelia von Ilseman, „Mit-Erfinderin“ der Profiloberstufe an der Max-Brauer-Schule Hamburg, Ideen zur dringend benötigten Neugestaltung des Weges zum Abitur. Die Power-Point-Präsentation von Frau von Ilseman wird demnächst neben anderen Präsentationen aus den Workshops auf unserer Website zur Verfügung gestellt (siehe www.ggg-web.de).

Am Podiumsgespräch „Oberstufenverordnung vs. Innovation?“ nahmen neben Frau von Ilseman und Frau Dr. Braun, Schulleiterin des Ostsee-Gymnasiums Timmendorfer Strand, Magnus Heistermann (Landes-SV GemS), Lovis Eichhorn (Landes-SV Gym) sowie Oliver Claussen, Schulaufsicht Gymnasien, Oberstufe und Abitur im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (Ref.III/322), teil. Anders als der kontroverse Titel vermuten ließ, bestand weitgehende Einigkeit über die Notwendigkeit von Innovationen in der Oberstufe. Dabei wurde auch deutlich, dass vorhandene Freiheiten, wie sie etwa durch die „Experimentierklausel“ durch die Schulaufsicht gegeben sind, noch viel zu wenig genutzt werden: Man denke an den Ersatz von Klausuren durch gleichwertige Leistungen, Einsatz alternativer Prüfungsformen oder Gruppenarbeit statt „Einzelkämpfertum“.



Auf dem Podium v.l.: Jörg Droste (Moderator), Herr Claussen, Frau von Ilseman, Frau Dr. Braun, Magnus Heistermann, Lovis Eichhorn

Fortsetzung nächste Seite →

BERICHT VOM FACHTAG „OBERSTUFE NEU DENKEN“ (S.2)

Frau Dr. Tschekan erläuterte anschließend die „Big Five erfolgreicher Steuerung“ und betonte, wie wichtig rasche und fühlbare Veränderungen für die Schulentwicklung seien.

Nach der Mittagspause fanden sich noch andere Teilnehmer*innen – vorwiegend aktive Lehrkräfte – ein, um aus den angebotenen zahlreichen Workshops Anregungen für die Praxis mitzunehmen.

Einige Beispiele: „Selbstgesteuertes Lernen mit dem „Segel-Konzept“, „Lernformat Lernexpedition (LEX)“, „ePortfolio“ zur Dokumentation von Lernprozessen, „Modulares Unterrichtskonzept Louisenlund“, Möglichkeiten klausur-ersetzender Leistungen in der Oberstufe, aber auch etwas so Handfestes wie „Abitur und Gesellenbrief“. Dafür waren Referent*innen zum Teil aus anderen Bundesländern angereist.

Die insgesamt elf Workshops wurden in zwei Runden durchgeführt und waren durchweg ausgebucht.

Besonders erfreulich, dass auch Schüler*innen hieran teilgenommen hatten und im Schlussplenum anschaulich aus ihren Workshops berichteten!

So vermittelte dieser Fachtag viel Austausch, viel Wissen und viel Inspiration. Dennoch waren auch skeptische Töne zu hören – vor allem, was konkrete Durchführungsmöglichkeiten als „richtig“ erkannter Ideen an einzelnen Schulen anging. Hier bedarf es nachhaltiger Unterstützung seitens des Ministeriums, aber auch vom IQSH und nicht zuletzt aus der GGG heraus.

Vor allem aber sind interessierte Schulen eingeladen, Mitglied bei der GGG zu werden und Schulentwicklung im Austausch mit der Politik ganz konkret voranzutreiben. Eine Anschlussveranstaltung zur Vernetzung und gemeinsamen Weiterarbeit ist bereits in Vorbereitung.

Denn es ist lt. Frau von Ilsemann „Zeit, den Weg zum Abitur neu zu gestalten“ – sogar allerhöchste Zeit!



Foto aus dem Workshop Selbstständiges Lernen und individuelles Feedback mit lernlog

Cornelia Östreich im Februar 2024

- SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++

Bundeskongress für längeres gemeinsames Lernen:

SCHULE KANN ANDERS!

2. – 4. Mai 2024 in Dresden

Die „GGG - Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule – Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e. V.“, der „Verein Länger Gemeinsam Lernen – Gemeinschaftsschule in Sachsen e. V.“, sowie die „Gemeinschaftsschule Campus Cordis“ laden unter dem Motto „SCHULE KANN ANDERS!“ zum Bundeskongress für längeres gemeinsames Lernen ein.

Mit der Einführung der Gemeinschaftsschule in Sachsen können Kinder nun auch hier eine Schule für alle besuchen. Wir freuen uns daher, Sie zu einem breit gefächerten Angebot aus Schulhospitationen, Schulpräsentationen, Vorträgen, Workshops, Diskussionen und vielen Gelegenheiten zum persönlichen Austausch an eine der ersten Gemeinschaftsschulen in Dresden einzuladen.

Do., 2. Mai, ab 17.00 Uhr, bis Sa., 4. Mai, 12.00 Uhr

Gemeinschaftsschule Campus Cordis

Stauffenbergallee 8, 01099 Dresden

Für die Mitglieder der GGG findet im Anschluss an den Kongress von 13.00 – 16.00 Uhr eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt.

Nach der Eröffnung des Kongresses am Donnerstag erwartet Sie ein Vortrag von **Verena Friederike Hasel**, Autorin u.a. des Buches „Der tanzende Direktor“.

Der **Freitag** ist der **Pädagogik** gewidmet:

- Freitagvormittag: **Schulhospitationen** an Dresdner Schulen und weitere **Schulpräsentationen** vor Ort

- Freitagnachmittag: Eingeleitet wird der Nachmittag mit einem pädagogischen Vortrag. Geplant sind außerdem **Workshops** u.a. zu den Themen Deeper Learning, Change Management, KI im Unterricht, Lehrkräftebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Oberstufe.

Am **Samstagsvormittag** möchten wir über die Perspektive des längeren gemeinsamen Lernens diskutieren, angedacht sind ein einführender Vortrag und eine Podiumsdiskussion mit Stimmen aus Praxis und Politik.

Am detaillierten **Programm** feilen wird noch. Wir informieren Sie, sobald dieses fertig ist. Außerdem werden Sie das Programm auf der Website der GGG finden. Wir freuen uns über Ihre *Anmeldung* unter <https://www.ggg-web.de/aktuell/2223-schule-kann-anders-2024-dresden-anmeldung> und über Ihre Teilnahme – ja vielleicht verbunden mit einem Kurzurlaub über den 1. Mai? ;-)

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Bankert – Schulleiterin „Gemeinschaftsschule Campus Cordis“

Florian Berndt – Vorsitzender „Länger Gemeinsam Lernen – Gemeinschaftsschule in Sachsen e.V.“

Dieter Zielinski – Vorsitzender „GGG - Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule, Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.“

Wichtiger Hinweis: Die Fortbildung ist in Schleswig-Holstein vom IQSH anerkannt.

Unterstützt durch die Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Bildung, Jugend und Sport.



Seit Beginn des Jahres gehen Tausende auf die Straßen, um für den Erhalt unserer Demokratie und unserer Freiheit zu demonstrieren. Aufgeschreckt durch die Enthüllungen über das Potsdamer Geheimtreffen von Ultrarechten in unserer Gesellschaft, die bereit sind, Menschen zu selektieren und zu vertreiben, finden wir den Mut, uns öffentlich für unsere Gesellschaftsform zu positionieren. Demokratieerziehung ist wichtig und unerlässlich, wenn wir unsere Freiheiten nicht verlieren wollen, darüber sind wir uns sicher einig.

Wo fängt Demokratie an? In Familie und Schule!

Aus diesem Grund will die GGG tätig werden. Sie ruft die Schulen auf, sich für Demokratie und gegen Ausgrenzung auszusprechen und aktiv einzusetzen. Mit dem neu gestalteten Logo, das wir allen zur Verfügung stellen, kann jede Schule ein unübersehbares Zeichen nach außen und innen setzen!

Wir laden alle Schulen ein mitzumachen! Setzt das Logo auf die Homepage! Wir müssen und können etwas bewegen!

Unsere Aktion haben wir mit einer [Pressinformation](#) gestartet.